



Protokollauszug  
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND  
VERWALTUNG

am Dienstag, 22.10.2013, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Erhöhung der Kapitalrücklage für die                      Vorl.Nr. 367/13  
                                    Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH  
                                    (Vorberatung)

---

**Beschlussempfehlung:**

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH erhält bereits im Dezember 2013 eine Kapitalrücklage von 700.000 EUR. Dafür wird eine außerplanmäßige Ausgabe bei Fipo. 2.6200.9300.000-0003 genehmigt. Die Deckung erfolgt über Wenigerausgaben bei der Fipo. 2.6157.9850.000-0120, Sanierung Scala, Zuschüsse an die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend:      Stadträtin Schittenhelm  
                                    Stadtrat Siegmund  
                                    Stadtrat Dr. Vierling  
                                    Stadtrat Weiss  
                                    Stadtrat Kopp

**Beratungsverlauf:**

OBM Spec verweist auf die Vorl. Nr. 367/13, die Herr Kiedaisch (FB Finanzen) näher erläutert. Dabei fasst er zusammen, dass es bei der anstehenden Erhöhung der Kapitalrücklage lediglich um einen Tausch von bereits bewilligten Mitteln der Kapitalrücklage und des Sanierungszuschusses handle.

Stadtrat Dr. Heer stimmt zwar den Ausführung von Herr Kiedaisch zu, kündigt aber abweichend von der Fraktionsmeinung seine Ablehnung zum vorliegende Beschlussvorschlag an. Begründet sei dies darin, dass er die Investition in den Umbau des Skalas grundsätzlich ablehne.

OBM Spec lässt nachfolgend über die Vorl. Nr. 367/13 abstimmen.

**Abweichender Beschluss:**

1. Die Initiative der örtlichen Unternehmen zur Ansiedlung einer Internationalen Schule in Ludwigsburg, die den Anspruch Ludwigsburgs als Schulstadt für Kreis und Region befördert, wird begrüßt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Standortsuche für die SIS Swiss International School zu unterstützen.
3. *keine Abstimmung.*

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es erfolgt lediglich eine Abstimmung über die Ziffern 1 und 2 der Vorl. Nr. 360/13.

Der Beschluss zu den Ziffern 1 und 2 wird mit 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

OBM **Spec** informiert darüber, dass der Ältestenrat aufgrund der Beratung im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 übereingekommen sei, zunächst nur den Inhalt der Ziffern 1 und 2 der Vorl. Nr. 360/13 zu beraten. Die Nutzung des Gebäudes der Silcherschule – Ziffer 3 der Beschlussvorlage - solle bis zur Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales am 27.11.2013 nochmals dezidiert ausgearbeitet werden.

Eine Abstimmung zu Ziffer 3 der Vorl. Nr. 360/13 erfolgt mit Zustimmung des Gremiums daher nicht.

Herr **Steinert** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) belegt den Bedarf einer internationalen Schule in Ludwigsburg vor dem Hintergrund der Wirtschaftsförderung. Da die Unternehmen zunehmend auch international aufgestellt seien, sei es für die Führungskräfte immer häufiger erforderlich, den Standort zu wechseln. Für deren Familien sei es dabei von großem Vorteil, wenn sie am neuen Wohnort eine internationale Schule vorfinden würden. Aus diesem Grund würde die Ansiedlung einer internationalen Schule in Ludwigsburg sowohl von örtlichen Wirtschaftsunternehmen als auch von der IHK unterstützt.

Frau **Weber** (Dezernat II) stellt anhand der Vorl. Nr. 360/13 das Konzept einer internationalen Schule vor, wie sie auch an anderen Standorten von der SIS Swiss International School betrieben werde. Der Stadt Ludwigsburg werde dabei die Aufgabe zu teil, die SIS bei der Standortsuche zu unterstützen, wobei zunächst nach einem kleineren Gebäude Ausschau gehalten werde.

Stadträtin **Kreiser** betont, dass ihre Fraktion die Ansiedlung einer internationalen Schule in Ludwigsburg vor allem unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsförderung begrüße. Dies sei ein wichtiger Faktor um Ludwigsburg als Wirtschafts- und Schulstandort zu stärken. Deshalb sei es auch Aufgabe der Verwaltung, die SIS bei der Standortsuche zu unterstützen. Den Aspekt der

weiteren Nutzung der Silcherschule sollte im Moment aber eher außen vorgelassen werden.

Aus Sicht des Wirtschaftsstandortes Ludwigsburg begrüße auch seine Fraktion die Ansiedlung einer internationalen Schule, so Stadtrat **Dr. Bohn**. Zumal diese eine interessante Ergänzung des Schulstandortes darstelle, die sicher auch Anregungen für bereits vorhandene Schulen gebe. Dabei betont er, dass das bisherige Schulwesen dadurch selbstverständlich nicht gefährdet werden dürfe und deshalb die weitere Entwicklung genau zu beobachten sei.

Stadtrat **Weiss** bringt für seine Fraktion zum Ausdruck, dass auch sie eine internationale Schule am Wirtschaftsstandort Ludwigsburg grundsätzlich begrüße. Für die Eltern, die international tätig seien, sei dies von besonderer Bedeutung und damit ein klarer Standortfaktor. Was die Unterbringung in der Silcherschule angehe, so wünsche er sich eine kooperative Lösung in Rücksprache mit der Schulleitung des Goethe-Gymnasiums.

Stadtrat **Dr. Vierling** verweist auf den Antrag seiner Fraktion, Vorl. Nr. 346/13, der zwar frühzeitig gestellt aber noch immer nicht beantwortet sei. Dabei gehe es vorrangig um die Fragen nach dem Einzugsgebiet, der Elternbeiträge, der Förderung durch die Stadt und der Entwicklungsperspektiven der Schule. Da die internationale Schule eine Schule von regionaler Bedeutung sei, frage er sich darüber hinaus, ob der Standort in Fellbach nicht auch für Ludwigsburg ausreichend sei. Außerdem wirft er Fragen nach der zu erwartenden Miethöhe, der künftigen Unterbringung und der möglichen Kooperation mit bestehenden Schulen auf. Schließlich sei das vorhandene Schulsystem nicht von vornherein ungeeignet für die internationale Bildung.

Die internationale Schule passe nach Ansicht von Stadtrat **Heer** sehr gut in das Portfolio der Stadt Ludwigsburg. Der geeignete Standort müsse einfach noch gesucht und dann auch gefunden werden. Die Vorstellung der Konzeption der SIS habe deutlich gezeigt, dass diese weit über einen bilingualen Unterricht hinausgehe. Da es sich um eine private Schule handle, warne er davor, von Seiten der Stadt zu viele Vorgaben machen zu wollen.

Für Stadtrat **Kemmerle** sei fraglich, ob eine privatwirtschaftlich organisierte Schule überhaupt zusätzlich notwendig sei. Außerdem bemängelt er, dass das Vorhaben der Schulansiedlung bereits ohne entsprechenden Beschluss betrieben werde. Für seine Entscheidung über das Projekt wäre es zudem wichtig gewesen, Alternativstandorte aufzuzeigen. Er vertritt weiter die Ansicht, dass der Abschluss an einer der in Ludwigsburg vorhandenen Schule ausreiche und dass die Integration der Führungskräfte und deren Kinder wichtiger sein müsse als der Besuch einer internationalen Schule. Eine privatwirtschaftliche Schule verfolge aber doch in erster Linie das Ziel, Geld zu verdienen. Deshalb würden Aufnahmegebühr und Schulgeld entsprechen hoch angesetzt. Gleichzeitig werde damit aber auch die Separation von Unternehmerkindern und Arbeiterkindern gefördert. Stadtrat Kemmerle fordert, durch eine Zusage an das Goethe-Gymnasium über die alleinige Nutzung der Silcherschule die bestehende Verunsicherung zu beenden.

OBM **Spec** widerlegt das seiner Meinung nach durch Stadtrat Kemmerle gezeichnete elitäre Bild der internationalen Schule in dem er deren Zielgruppen nennt. Dies seien zum einen Kinder von Mitarbeitern aus dem Ausland und zum anderen Familien, die sich darauf einstellten, im Auftrag ihres Unternehmens längere Zeit im Ausland zu verbringen. Für diese Zielgruppen müsse ein entsprechendes Angebot geschaffen werden, da dies für international agierende Unternehmen wichtige Mitarbeiter seien. OBM Spec macht außerdem deutlich, dass die Unterbringung des Goethe-Gymnasiums nicht in Konkurrenz zur Internationalen Schule stehe. Das Gebäude der Silcherschule sei hier erst seit kurzem im Gespräch. Zu den von Stadtrat Dr. Vierling gestellten Fragen führt er aus, dass die Stadt nicht Schulträger der internationalen Schule werde. Durch entsprechende Netzwerkarbeit unterstütze sie lediglich die Standortsuche im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Die Frage nach dem Einzugsgebiet stelle sich daher auch nicht für die Stadt Ludwigsburg sondern nur für die Schule selbst.

Trotzdem bemängelt Stadtrat **Dr. Vierling**, dass der Gemeinderat zu wenig informiert sei und wirft der Internationalen Schule als Privatschule vor, dass sie die Trennung von Kindern unterschiedlicher Gesellschaftsschichten stark fördere.

Stadträtin **Schneller** stellt darauf hin den Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Debatte, der mit 10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen wird.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Ziffern 1 und 2 der Vorl. Nr. 360/13 zur Abstimmung.

TOP 2.1	Künftige Nutzung Silcherschule / Internationale Schule in Ludwigsburg - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013	Vorl.Nr. 346/13
---------	---	-----------------

---

#### **Beratungsverlauf:**

Auf Vorschlag von Stadtrat **Dr. Vierling** wurden die Ziffern II 3, 5 und 6 des Antrags der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl. Nr. 346/13 bereits in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich abgelehnt.

Mit der Berichterstattung der Verwaltung und der Beratung im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 ist der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl. Nr. 346/13 daher bereits erledigt.

Siehe hierzu auch Beratungsverlauf zum Tagesordnungspunkt 2, Vorl. Nr. 360/13.

TOP 2.2	Internationale Schule - Gemeinsamer Antrag der FW- und FDP-Fraktion vom 25.09.2013	Vorl.Nr. 349/13
---------	---	-----------------

---

#### **Beratungsverlauf:**

Bezüglich der Unterbringung des SIS Swiss International School erfolgt im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 22.10.2013 keine Beschlussfassung. Ziffer 3 der Vorlage Nr. 360/13 wird nicht zur Abstimmung gestellt. Der gemeinsame Antrag der FW-und FDP-Fraktion vom 25.09.2013, Vorl. Nr. 349/13 ist daher noch nicht erledigt.

Siehe hierzu auch Beratungsverlauf zum Tagesordnungspunkt 2, Vorl. Nr. 360/13.

**Beratungsverlauf:**

Bezüglich der Unterbringung des SIS Swiss International School erfolgt im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 22.10.2013 keine Beschlussfassung. Ziffer 3 der Vorlage Nr. 360/13 wird nicht zur Abstimmung gestellt. Insbesondere im Hinblick auf das Thema Verwaltungsarrondierung ist der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 30.01.2013, Vorl. Nr. 034/13 noch nicht erledigt.

Siehe hierzu auch Beratungsverlauf zum Tagesordnungspunkt 2, Vorl. Nr. 360/13.

**Beschluss:**

1. Der Bericht über die Programme Ludwigsburger MusikImpulse und Singen-Bewegen Sprechen des Schuljahres 2012/13 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Ab dem Haushaltsjahr 2014 werden für die Durchführung des Programms jährlich die kalkulierten erforderlichen Finanzmittel, mindestens jedoch 25.000 € bereitgestellt.
3. Es wird angestrebt, die restlichen erforderlichen Mittel durch Zuwendungen von Stiftungen und durch weitere Drittmittel zu akquirieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss zu Ziffer 1 und 2 der Vorl. Nr. 334/13 wird mit 15 Ja- Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Beschluss zu Ziffer 3 wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

OBM Spec lobt das gute Konzept der musischen Bildung an Kitas und Grundschulen und bedankt sich dafür stellvertretend bei Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur), die anhand der Vorl. Nr. 334/13 darüber ausführlich berichtet. Dabei betont sie, dass mit dem jetzigen Schuljahr erstmals Kinder in größerer Zahl eingeschult würden, die bereits in der Kita ein bis zwei Jahre Frühförderung erhalten

hätten. Erfreulich seien die steigenden Teilnehmerzahlen, wenn auch das Programm an Grundschulen teilweise aufwändig zu organisieren wäre. Frau Richert weist auf den eventuellen Wegfall der Ruprecht Stiftung zur Finanzierung hin und informiert darüber, dass mit Frau Tönges eine sehr gute Besetzung der Koordinationsstelle gelungen sei und sich die Jugendmusikschule als sehr guter Partner erweise. Insgesamt spricht sie von einem guten Angebot, das viele Kinder erreiche. Deshalb gelte es ihrer Meinung nach jetzt, die Finanzierung abzusichern.

Herr **Karsch** (Schulleitung Jugendmusikschule) spricht die wesentlichen Herausforderungen an, die die musikalische Frühförderung mit sich bringe. Dabei freue er sich, über die sehr gute Entwicklung. Seiner Meinung nach seien hierfür vor allem Frau Tönges in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen, Herr Peschke, verantwortlich, die zusammen das operative Geschäft leiteten. Immerhin brauche es acht zusätzlich Lehrkräfte um das bestehende Angebot überhaupt machen zu können und das wiederum bringe einen hohen Koordinierungsaufwand mit sich. Darüber hinaus schreibe er den Erfolg auch dem Programm der Begabtenförderung zu, da dies etwas ganz Besonderes sei. Zusammen mit der Stadt sei eine gute Vorarbeit geleistet worden.

Für Stadträtin **Kopf** sei dies ein sehr gutes Beispiel für Chancengleichheit. Wenn der Einstieg vielleicht auch etwas holprig gewesen sei, so werde das Projekt jetzt doch dem hohen Anspruch gerecht, dass es allen Familien Zugang biete. Die Berichterstattung und die Teilnehmerzahlen seien hierfür ein echtes Indiz. Die hohe Qualität zeichne sich aus, so dass zu den ursprünglichen Trägern jetzt noch weiter hinzukämen. Demnach sei es richtig gewesen, in der Anfangsphase so hartnäckig zu sein. Genau so wichtig sei es aber jetzt, die Finanzierung für die Zukunft zu sichern. Ihre Fraktion stimme dem Beschlussvorschlag daher zu und danke allen, die am operativen Geschäft beteiligt seien, insbesondere dem Fachbereich Kunst und Kultur und der Jugendmusikschule.

Stadtrat **Bergold** schließt sich dem Lob an und lässt keinen Zweifel daran, dass der Erfolg auf das große Engagement und die Bereitschaft der Beteiligten zurückzuführen sei, auf die Kooperationspartner zuzugehen und auch auf die Partner einzugehen. Gewaltig sei auch, was hier finanziell geleistet werde, obwohl die Grundausbildung doch eigentlich vom Land zu finanzieren sei. Stattdessen werde dies aber dankenswerter Weise von der Jugendmusikschule, den Eltern und Dritten geleistet

Den Bericht über die Programme Ludwigsburger Musikimpulse und Singen-Bewegen-Sprechen habe seien Fraktion erfreut zur Kenntnis genommen, so Stadtrat **Weiss**. Selbstverständlich sei daher, dass diese Projekte finanziell abgesichert werden müssten. Verbunden mit dem Dank an die Ruprecht Stiftung hoffe er, dass sich künftig vielleicht noch weiteren Sponsoren finden ließen. Vertretbar sei seiner Meinung nach aber auch die Erhöhung der Elternbeiträge.

Gerne würde er dieses Lob noch steigern, beginnt Stadtrat **Dr. Vierling** die Wortmeldung für seine Fraktion. Tatsächlich seien mit Hilfe der Vereine und der Jugendmusikschule die Kitas und Grundschulen sehr gut ausgestattet mit etwas, was doch eigentlich das Land leisten müsste. Aus seiner Sicht seien die Elternbeiträge in diesem Rahmen akzeptabel, vor allem, wenn sichergestellt werde, dass auch Kinder aus geringverdienenden Familien am Programm teilnehmen könnten. Um dies zu garantieren müssten notfalls noch mehr Mittel der Stadt eingesetzt werden.

Stadtrat **Dr. Heer** freut sich darüber, dass die frühkindliche musische Bildung so gut angenommen werde, was sicher auf das gute Angebot zurück zu führen sei. Er betont, dass es sich dabei um echten Unterricht handle und die Kinder nicht nur unterhalten würden. Für seine Fraktion stellt er den Antrag, die Ziffer 3 des Beschlussvorschlages zur Vorl. Nr. 334/13 dahingehend zu ändern, dass die Worte: „es wird angestrebt“ gestrichen werden, um damit mehr Verbindlichkeit zu erreichen.

Dieser Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen, 13 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Sein Lob für die wichtige und gute Arbeit, die sehr gut angenommen werde, spricht Stadtrat **Kemmerle** aus. Dabei sei es für die Kinder egal, wer dies finanziere. Insgesamt sei das Projekt ein wichtiger Schritt in Richtung Schule der Zukunft.

Bevor OBM **Spec** die Vorl. Nr. 334/13 zur Abstimmung aufruft, weist Frau **Richert** kurz darauf hin, dass die Modellhaftigkeit des Projektes unter anderem auf der Mischfinanzierung beruhe, die wiederum teilweise auf organisatorische Gründe zurück zu führen sei.